

Teen Titans - Eine andere Geschichte

Von StarfireChan

Kapitel 21: Ein kaltes Geheimnis

Cat kam wieder zu sich. Sie wusste, was passiert war, und blieb deshalb liegen. Slade wollte sich jeden Titan einzeln vornehmen, anscheinend war nun sie an der Reihe. Sie tat so, als sei sie noch ohnmächtig, um sich noch eine Weile zu erholen. "Ich muss meditieren und Kraft sammeln... Slade darf keine Chance haben, wenn ich mich ihm stelle..." dachte sie und begann anschließend mit der Meditation. Sie hatte jedoch viel zu wenig Zeit, um sich zu erholen, denn plötzlich riss sie ein Roboter hoch und trug sie in eine große Arena. Ihr gegenüber stand Slade. "Du hattest wohl gehofft, du könntest erst deine volle Kraft sammeln, was? So weit geht es aber nicht, zeige mir, was du kannst!" Die Türen schlossen sich, und Cat wusste, sie musste entweder Slade besiegen bzw. in die Flucht schlagen, oder er würde sie beseitigen.

Terra taute langsam auf, da es in der Pilotenschule zunehmend wärmer wurde. Die Schüler bekamen das nicht mit, alle waren im Unterricht. Scheinbar doch nicht alle, denn es kam nun jemand und trug den Eisblock in ein Flugzeug. "Wir zwei machen jetzt einen schönen Ausflug, ganz ruhig." meinte der Mann und flog mit ihr los.

Sie prallte gegen die Wand und blieb erschöpft liegen. "Ich... ich schaffe es nicht..." stellte sie in Gedanken fest. "Mir bleibt nur noch eine Möglichkeit... er muss denken, ich sei tot... dafür muss ich meine Seele vom Körper trennen... es muss mir auf Anhieb gelingen, sonst bin ich geliefert..." Slade griff sie und legte seine Hand an ihren Hals. Er wartete ein paar Sekunden, lachte und rief 2 Roboter zu sich rein. "Du trägst ihren Körper weg, sie wird uns schon mal nicht mehr in die Quere kommen!" befahl er, der Roboter griff Cat und verschwand. "Du gehst mit Verstärkung los, hole mir den Nächsten."

Das Flugzeug, in dem Terra transportiert wurde, landete auf einer kleinen Insel. Der Mann trug sie in eine kleine Hütte, die von innen jedoch eher wie ein Hightech-Labor aussah, mit Computern und großen Bildschirmen überall. Er richtete einen Laser auf ihren Eisblock, sie taute schnell weiter auf. Als der Eisblock gelöst war, fiel sie Ohnmächtig zu Boden.

Robin kam wieder zu sich. Er stand auf, er war in einem kleinen Käfig, und ohne zu

erkennen, wer oder was da auf ihn zukam, wusste er, wer ihn hier eingesperrt hatte. Seine Vermutung bestätigte sich, als 2 Roboter kamen, ihn befreiten und in eine große Halle brachten. Hinter den Robotern schloss sich die Tür, Robin stand Slade gegenüber. Slade hob ihn vom Boden und hielt ihn am Kragen: "Sei nicht so ein Weichei, Robin, stell dich hin, oder soll das Ende der Titans schneller gehen als der Rest? Oh, tut mir Leid, dass du es so direkt erfahren musstest, aber du bist der letzte überlebende Titan." Slade ließ Robin los, dieser stand an der Wand abgestützt und starrte Slade fassungslos und wütend an. "Da du die Tatsache so gelassen hin nimmst könnte man meinen, du freust dich sogar darüber. Robin, ich mache dir ein letztes Angebot, denke gut darüber nach. Schließ dich mir an, werde mein Schüler, und ich verschone dich. Wenn du ablehnst, werden die Teen Titans demnächst eine ausgestorbene Gattung sein." Robin überlegte keine Sekunde sondern schrie sofort "Niemals!" und griff mit aller Kraft, die er noch besaß, und aller Wut, die er in sich trug, an.

Terra öffnete mit starken Kopfschmerzen die Augen. "Wie gut, du bist endlich wieder wach." Sie drehte sich zu der freundlichen Stimme und sah einen maskierten Mann. "Wer..." Sie hielt sich den Kopf und versuchte aufzustehen, doch sie sackte wieder zusammen. "Wer sind Sie?" Der Mann stand auf und kam auf sie zu. "Ich bin ein... nun, ein alter Bekannter von Robin." Terra nahm nun sein Aussehen erst richtig wahr, er war komplett verhüllt in einen langen, schwarzen Mantel, über dem Kopf trug er eine Kapuze, die durch den Schatten das Gesicht bedeckte. "Das tut nichts zur Sache. Ruh dich aus, du wirst Kraft brauchen. Ich muss die Anderen finden." "Meinen Sie die Titans? Wie wollen Sie sie denn finden?" "Das weiß ich auch nicht genau, aber es bleibt keine Zeit, zu überlegen, Slade wird nicht lange warten, bis er zuschlägt." "Sie kennen Slade? Ich komme mit, ich muss mithelfen!" "Nein, du bleibst hier und ruhst dich aus! Ja, ich kenne Slade, er ist ein harter Gegner und ist aufgetaucht, kurz nachdem Robin seinen eigenen Weg ging." "Ich erhole mich auf dem Flug, mit Meditation geht das schnell!" "Nun gut, wenn das so ist, komm." Die beiden verließen den Raum.

Slade wehrte jeden seiner Angriffe mit Leichtigkeit ab, Slade hatte keine Schramme, Robin dagegen war völlig außer Atem, obwohl Slade bis jetzt nur abgewehrt hatte. "Nun, Robin? Willst du deine Entscheidung noch einmal überdenken? Bei mir wirst du stärker werden, ich bringe dir alles bei, was ich kann!" "Vergessen Sie es, ich gebe nicht auf! Sie haben meinen Freunden geschadet, und dafür werden sie bezahlen!" Er griff erneut an, doch Slade wehrte ihn ab und warf ihn auf den Boden, Robin rappelte sich mühsam wieder auf. "Du hast es nicht anders gewollt, Robin!" meinte Slade und griff an.

"Woher kennen Sie Robin? Und woher wussten Sie, was mit uns passiert?" Er versuchte, von der ersten Frage abzulenken. "Nun, ich versuche schon geraume Zeit, Slade zu fangen, doch er schafft es immer, zu entkommen. Ich hatte sein neues Versteck gefunden, und als ich da ankam, hörte ich ein Gespräch von Slade, was mir klar machte, was er vorhatte. Als dann 7 Lastwagen losfuhren, verfolgte ich einen, und dann habe ich dich von der Pilotenschule mitgenommen." "Und woher kennen Sie Robin?" "Ist doch nicht so wichtig, das will er euch bestimmt lieber selber erzählen!"

"Doch es ist wichtig! Woher kennen Sie ihn?" "Du hörst bestimmt vorher nicht auf zu fragen oder?" Terra nickte. "Also gut. Robin war mal... er war mal mein Assistent." Terra sah ihn staunend an. "Ich kann dir nichts über seine Vergangenheit erzählen, er hält alles sehr geheim. Auf jeden Fall waren wir Partner im Kampf gegen das Verbrechen, also so, wie ihr jetzt im Team. Einmal gab es einen heftigen Streit, ich wollte ihn nicht mitnehmen, da er sich bei einem Vorfall davor zu sehr verausgabte hatte. Als er darauf bestand, mitzukommen, ich ihn aber nicht mitnahm, sagte er wütend, dann würde er eben alleine dahin gehen und verschwand. Ich wollte ihm hinterher, doch da war er schon verschwunden... schnell weg war er schon immer, wenn er das wollte... Ich habe Robin seit damals nie wieder gesehen. Nach einiger Zeit gab es dann einen Alienangriff, um den ich mich kümmern wollte, doch als ich ankam, erfuhr ich, eine Gruppe Teenager hätte sich schon darum gekümmert. Nach einigen Forschungen fand ich heraus, dass Robin mittlerweile ein eigenes Team besaß, euch." Terra hatte aufmerksam zugehört. "Wow... Robin war also vorher schon ein Kämpfer, deswegen war er also so..." "Jetzt möchte ich aber auch etwas von dir wissen." "Natürlich, Sie haben mir ja gesagt, was ich wissen will." "Wie geht es Robin? Fühlt er sich immer noch so allein auf dieser Welt?" "Ich glaube nicht. Spätestens seit dem Alienangriff nicht mehr." "Wieso? Was war dann?" "Wir hatten ein neues Mitglied bekommen, ein außerirdisches Mädchen. Und, wie soll ich sagen... sie ist Robin nicht gerade abgeneigt, und das beruht mit ziemlicher Sicherheit auf Gegenseitigkeit." Er lächelte und murmelte ein nachdenkliches "Wie schön..." "Hast du eine Idee, wo die anderen sein könnten?" fragte er Terra. "Nein, wir müssen uns was überlegen... er wollte unsere Eisskulpturen verkaufen... wo braucht man große Eisblöcke, und wofür?" sie kamen bald auf die Idee, im Zoo nachzusehen und fanden Beastboy. Während er auftaute suchten sie weiter.

Der Roboter warf Cats Körper in einen kleinen, stockdunklen Raum. Kaum war der Roboter weg, stand Cat auf. "Puh...", meinte sie erleichtert, "lange hätte ich nicht mehr tot spielen können..." Aufgrund ihrer Fähigkeiten konnte sie sogar in dem finsternen Raum alles sehen und suchte nach einem Ausweg.

Er musste sich mit all seiner Kraft aufrecht halten, er war sich sicher, nicht mehr lange durchhalten zu können, bald würde er zusammenbrechen. Er griff nicht mehr an, er versuchte nur noch, Slades Attacken auszuweichen. "Dann ist das jetzt wohl das Ende der Titans!", sagte Slade, kein Bisschen außer Atem, und lief auf Robin zu, vermutlich für den Finalstoß. Robin schloss die Augen und dachte zurück an die Erlebnisse mit seinen Freunden. Ein paar Sekunden später traf Slade ihn und Robins Körper sackte zusammen. "Schade, aber du wolltest ja nicht anders...", meinte Slade auf Robin hinunterblickend. Er sah nun auf die Bildschirme, er hatte nur noch einen Eisblock in Beobachtung. "WAS? WIE KONNTE DAS PASSIEREN? BRINGT MIR DEN EISBLOCK! UND FINDET DIE ANDEREN!" schrie Slade wütend, ein Roboter trug Robin weg.

"Da kommt jemand!", warnte Cat sich selbst und legte sich auf den Boden. Es öffnete sich die Tür, ein Roboter warf Robin in den Raum und schloss die Tür wieder. "Robin? Robin!" Cat beugte sich über ihn und fühlte seinen Puls. "Ein Glück, er lebt noch!" Sie begutachtete ihn, er hatte zahlreiche Wunden und Schrammen. "Das dauert eine Zeit,

bis er wieder zu sich kommt... aber so wie ich meine Wunden geheilt habe, werde ich ihn versorgen, dann kommt er schnell wieder zu Kräften...", murmelte sie nachdenklich.

"Da! Slades Roboter! Und sie schleppen einen Eisblock!" Sie landeten und verfolgten die Roboter. "Wir müssen ihnen den Eisblock abnehmen!", meinte Terra angriffslustig. "Nein, wir müssen sie verfolgen! Vielleicht führen sie uns zu den Anderen!" Sie verfolgten die Roboter und kamen bald an Slades Versteck an. "Wir müssen zuhören, vielleicht bekommen wir einen Hinweis auf den Verbleib der Anderen!", sagte Cyborg. Sie warteten und beobachteten Starfire eine Zeit. Sie kam zu sich und wurde direkt von zwei Robotern in eine große Halle geschleppt.

"Robin, bin ich froh, dass du es überstanden hast!", begrüßte sie ihn, er kam langsam zu sich. "Cat? Was ist passiert?" Er wollte aufstehen, sie hielt ihn auf. "Nun, ich denke, du hast gegen Slade gekämpft und mit Glück überlebt!" "Ja, aber... Slade erzählte mir, alle Titans wären tot!" "Nun, du siehst ja, dass er gelogen hat! Ich vermute sogar, dass er sich bis jetzt nur uns beide vorgenommen hat, und wir hatten wirklich großes Glück zu überleben. Er sammelt unsere besiegten Körper, glaube ich, in diesem Raum." Robin sah sich um und wollte erneut aufstehen. Sie hielt ihn ab und sagte: "Du brauchst nicht zu suchen, wir können hier nicht raus, sammle lieber Kraft, wir werden sie brauchen, wenn er merkt, dass wir noch leben..."

"Du hast keine Chance, und es wird dich niemand retten kommen!", sagte Slade zu ihr, er war ohne Probleme ihrer Attacke ausgewichen. Sie hatte einen Vorteil, sie konnte fliegen, so konnte er sie nicht erwischen, aber was brachte ihr das, wenn er ihr ausweichen konnte ohne sich auch nur ein Bisschen zu verausgaben?

"So leicht will ich es dir aber nicht machen!", sagte Slade, und auf Knopfdruck führen die Wände nach unten, soweit, dass Starfire durch Fliegen auch nicht mehr vor seinen Angriffen sicher war. "Ich kenne alle eure Taktiken, also würde ich dir empfehlen, aufzugeben! ... Ansonsten endest du so wie Robin, der wollte auch nicht einsehen..." Starfire stockte. "Was ist mit Robin?" "Er wollte nicht aufgeben und kämpfte weiter, bis zum bitteren Ende..." Slade hoffte, bei Starfire einen wunden Punkt getroffen zu haben, und das hatte er auch. Sie landete und sah auf den Boden, Tränen fielen auf den Boden. Nun war ihm der Sieg über die kleine, emotionsgeleitete Außerirdische sicher.

Starfire richtete ihren Blick auf ihn, noch immer mit der Trauer ins Gesicht geschrieben. Plötzlich änderte sich ihr Gesichtsausdruck zu wütend, ihre Augen begannen zu glühen, in ihren Händen formten sich Laserkugeln und sie sagte, mehr zu sich selbst als zu Slade: "Robin würde nicht wollen, dass ich aufgebe... er hat immer gekämpft, egal ob aussichtslos oder nicht... ALSO WERDE ICH DAS JETZT AUCH TUN!" Sie griff an und schoss wild um sich, wobei sie die Wände zerstörte. "Hör auf!" Sie hörte jedoch nicht auf, weshalb bald eine weitere Wand zusammenfiel. "Dann muss ich dich eben zwingen!", meinte Slade und attackierte sie mit einem so harten Schlag, dass sie sofort wie gelähmt zu Boden fiel und ihn mit geöffneten Augen anstarrte.

"Hast du das gehört? Klingt nach einem harten Kampf!", stellte Cat fest. "Ja, es klang, als wäre ne Wand eingestürzt!", meinte Robin. Um möglichst viel zu hören, lag er mit dem Ohr an der Wand. "Ich schaue mal, ob ich erkennen kann, was da los ist.", sagte Cat und scannte die Gegend, ihre gelb leuchtenden Augen erhellten den ganzen Raum.

"Wir müssen jetzt da runter und ihr helfen! Er bringt sie um!", rief Aqualad. "Nein, wir müssen warten, wir wissen bis jetzt nicht, ob er die Anderen schon hier hat!" "Ich warte jetzt nicht mehr, wir retten Starfire, und danach zerstöre ich, wens sein muss, sein komplettes Versteck!", meinte Terra und riss ein Loch in die Decke. Slade stand vor Starfire und wurde plötzlich von einer Steinwand weg geschoben und gegen die Wand gedrückt. "Lassen Sie Starfire in Ruhe!", rief Terra, sie, Beastboy, Aqualad und Cyborg stellten sich schützend vor Starfire.